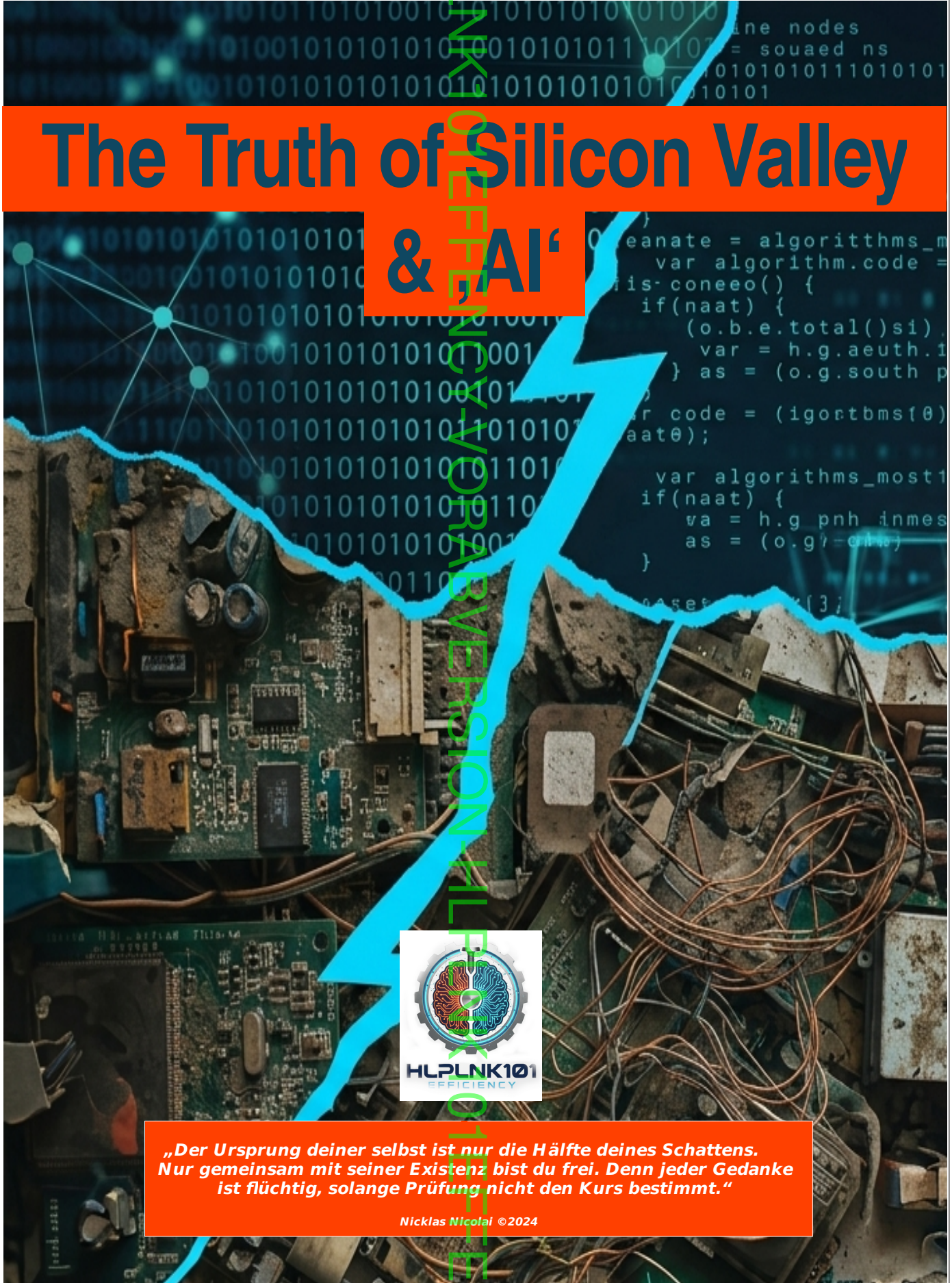


The Truth of Silicon Valley

& „Ai“



„Der Ursprung deiner selbst ist nur die Hälfte deines Schattens. Nur gemeinsam mit seiner Existenz bist du frei. Denn jeder Gedanke ist flüchtig, solange Prüfung nicht den Kurs bestimmt.“

Nicklas Nicolai ©2024

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wenn Sie dieses Dossier in den Händen halten, dann haben Sie die erste Hürde der eigenen „gefühlten Realität“ überwinden können. Bevor ich Ihnen jedoch gleich Stück für Stück die Wahrheit erklären werde, welche Verkettung destruktiver Entscheidungen im Silicon Valley mit den daraus resultierenden destruktiven Konsequenzen mich überhaupt dazu „nötigen“ konnten, dieses Dossier zu verfassen, werde ich Ihnen erstmal die wichtigen „Basics“ der wahren natürlichen Realität von Logik und Kausalität des Silicon Valleys versuchen zu erklären. Denn nur wenn man die Basics und auch ihre Umstände versteht, hat man eine realistische Chance die realen Gesamt-Umstände des Silicon Valleys wie auch die daraus resultierenden Konsequenzen für uns als Land wie auch Europa auch wirklich vollständig nachvollziehen zu können.

Sie werden dabei nicht nur die Differenz zwischen ihrer „gefühlten“ Realität und der wahren Realität erkennen können, sondern darüber hinaus werde ich versuchen, Ihnen die Art meines Blickes auf die Realität näher zu bringen. Ich werde Sie also einladen, mit mir dabei weit in den „Kaninchenbau“ des Silicon Valleys mitzukommen. Sollten Sie bisher der Auffassung sein, dass der Silicon Valley sowie jeder Protagonist von ihnen innerhalb dieses Kreises in Wahrheit nur den *Fortschritt* oder gar nur den eigenen Profit sehen, dann werden Sie wohl – nachdem Sie die Wahrheit kennen als Fazit selbst überlegen, in wie weit eine Nutzung der Produkte dieser Protagonisten wirklich noch ratsam wäre. Bevor ich also mit der Erzählung beginne, möchte ich Ihnen erst noch erklären wer ich bin, was mich zu meiner Arbeit geführt hat, bzw. was letztlich der aktuelle Status Quo (März 2026) der Kommunikations & Tech-Branche ist. Alles weitere, bezüglich der Zukunftsperspektiven des Silicon Valleys wie auch Ihre Zukunft als Nutzer werden wir dann später thematisieren.

Dabei werden Sie viele Informationen bekommen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit dazu führen werden, dass dies Ihr Bild und Ihr Blick auf die „moderne Branche“ nachhaltig beschädigen wird – wenn nicht sogar zur Zerstörung dieses „Weltbildes“ führen kann. Daher ist es mir selbst sehr wichtig, nochmal vorher explizit zu warnen. Überlegen Sie sich sehr gut, ob Sie dieses Dossier wirklich lesen wollen. Denn in der Natur heisst es nicht ohne Grund:

„...einmal erlangtes Wissen, bedeutet gleichzeitig das blinde Akzeptieren der Verantwortung der dazugehörigen Wahrheit gegenüber! Diese Verantwortung ist dabei zu keinem Zeitpunkt EINE OPTION, sondern die kausale dazugehörige Konsequenz, der eigenen getroffenen Entscheidung gegenüber! Denn REALITÄT fragt nicht, ob sie einem gefällt. Sie IST!“

Nachdem ich Sie jetzt alle Disclaimer kennen, werde ich - bevor wir jetzt beginnen, mich Ihnen kurz vorstellen, wobei wer ich bin, weniger relevant ist – sondern eher was ich zu sagen habe:

Mein Name ist Nicklas Nicolai und ich bin – sowohl Systemanalyst, Systemarchitekt, Programmierer, Schriftsteller, Überlebender, Klarer Realist uvm. Betiteln Sie mich, wie Sie selbst am besten finden. Denn Ich bin eigentlich immer das, was meine Arbeit gerade von mir benötigt oder sie im aktuellen Status Quo notwendig macht. Die dazu gehörige und benötigte Flexibilität innerhalb meiner Arbeit, habe ich durch das von mir entdeckte bzw. entwickelten HframeworkX erlangen können. Dabei handelt es sich um ein reines Erfahrungs-Framework das auf natürlicher Kausalität, Integrität, Logik und dynamischer Effizienz in Balance und Nachhaltigkeit der Natur selbst basiert. Genauer zu dem Thema werde ich Ihnen aber noch auf den weiteren Seiten erklären.

Nachdem Sie nun zumindest grob wissen, aus welchem Bereich ich selbst stamme bzw. welche grobe Richtung für das Ergebnis meiner Arbeit verantwortlich ist, werde ich nun damit beginnen, meine eigene Geschichte kurz zusammenzufassen: Also wie es überhaupt dazu gekommen ist, das ich die Notwendigkeit erkannt habe, dieses Dossier schreiben zu müssen. Also lassen Sie uns beginnen...

Niklas Nicolai

„Eine bedauerliche Wahrheit“

„Ist es nicht bedauerlich, was generell aus den Menschen geworden ist? Diese **Ignoranz**, diese **Manipulation**, diese **Oberflächlichkeit**... diese **Feigheit**. Sie nennen es **Schutz** und **Ehrlichkeit** aber meinen eigentlich **Illusion von Kontrolle**. Immer Frei nach dem Motto: „Der Zweck heiligt die Mittel“ - aber auch nur solange SIE SELBST nicht genau diejenigen Mittel sind.. es ist **erbärmlich** mit welcher Welt und noch mehr mit welcher **Art** von **Menschen** und **Instanzen** wir uns in der momentanen Welt herumschlagen müssen.

Alle sind wie auf einem „LSD Trip“ und tanken immer wieder nach, nur damit die Wahrheit die eigenen Lügen nicht einholt, ohne jedoch zu begreifen, dass die **Wahrheit** nie eine **OPTION** war, nie eine Frage des **BLICKWINKELS** war.

Ehrlich gesagt..? Ich schäme mich einzig und allein für diese Welt. Nicht, weil ich mich schuldig fühlen würde - das tu ich nicht, sondern weil ich kein Teil dieser **selbstgefälligen Verlogenheit bin** - **geschweige** denn **Sein will** oder jemals **Sein werde!** Denn..“

„ IHR nennt es "**REALITÄT**" ABER MEINT "**ILLUSION**"..

„ IHR nennt es "**SICHERHEIT**" ABER MEINT "**IGNORANZ**",

„ IHR nennt es "**FREUNDSCHAFT**" ABER MEINT "**KONTROLLE**"..

„IHR nennt es "**NORMALITÄT**" ABER IHR MEINT "**FIEBERTRAUM**"..

„IHR nennt es "**ALTERNATIVLOS**" ABER IHR MEINT "**SELBSTGEFÄLLIG**"...

„IHR nennt es "**NOTWENDIG**" ABER IHR MEINT "**ICH WILL, ICH MUSS, ICH SOLL**"..

N.Nicolai © 2024

Akt 1

„Die Basics“

META:

Der

„Algorithmus-Narzisst“



Stand: 04.2026

Copyrights N.Nicolai – HLPLNK101EFFENCY

VORABVERSION

!!! Nur für ausgewählte Personen zur Einsicht !!!

Meta: Der „Algorithmus-Narzisst“

Meta wurde am 4. Februar 2004 als „The Facebook“ an der Harvard University gegründet. Der Gründer war Mark Zuckerberg, damals 19 Jahre alt und Student im zweiten Jahr. Aber die Gründungsgeschichte beginnt mit einem Betrug. Die Winklevoss-Zwillinge (Cameron und Tyler) und Divya Narendra hatten Zuckerberg Ende 2003 angeheuert, um für sie „HarvardConnection“ (später ConnectU) zu programmieren – ein soziales Netzwerk für Harvard-Studenten. Zuckerberg arbeitete mehrere Wochen für sie, verzögerte aber das Projekt absichtlich. Gleichzeitig programmierte er nämlich heimlich sein eigenes Konkurrenzprodukt: „TheFacebook“.

Am 4. Februar 2004 ging dann „TheFacebook“ online. Die Winklevoss-Zwillinge und Narendra verklagten Zuckerberg wegen Ideendiebstahls. Der Prozess zog sich bis 2008 hin und Facebook zahlte 65 Millionen Dollar (in Cash und Aktien), um die Klage beizulegen. Die Winklevoss-Zwillinge versuchten später, den Vergleich anzufechten, weil Facebook angeblich den Wert der Aktien im Vergleich falsch angegeben hatte. Jedoch verloren Sie diese Klage. Das Fundament von Facebook ist somit der Betrug – kein Mythos, sondern gerichtlich bestätigt.

Die Mitgründer waren Eduardo Saverin – damals zuständig für Finanzen und Werbung, wie auch Dustin Moskovitz, der zuständig für die Programmierung war wie auch Chris Hughes zuständig als Sprecher und PR. Saverin investierte 15.000 Dollar Startkapital und hielt anfangs 30% der Anteile. Im Juni 2004 zog Zuckerberg nach Palo Alto, Kalifornien, um Facebook auszubauen. Saverin blieb in New York und arbeitete an Werbepartnerschaften. Im Sommer 2004 investierte Peter Thiel – der PayPal-Mitgründer 500.000 Dollar in Facebook und wurde erster externer Investor.

Im Frühjahr 2005 dann, führte Zuckerberg eine massive Kapitalerhöhung durch, ohne Saverin zu informieren. Saverins Anteil wurde von 30% auf unter 10% verwässert. Zuckerberg feuerte ihn kurz darauf. Daraufhin verklagte Saverin Facebook, jedoch einigten sie sich 2009 außer-gerichtlich. Saverin erhielt einen unbekanntem Geldbetrag und seine Mitgründer-Titel zurück. Sein aktueller Anteil ist jedoch unbekannt, aber vermutlich unter 5%. Diese Geschichte wurde im Film „The Social Network“ aus dem Jahr 2010 verarbeitet. Zuckerberg nannte den Film Fiktion. Jedoch sind die Fakten dokumentiert. Im Laufe der Jahre wuchs Facebook explosiv. Wo es noch im Jahr 2004 nur Harvard als Kundschaft hatte, waren es 2005 schon US-Colleges. 2006 wurde Facebook dann offen für alle ab 13 Jahren. 2007 dann folgte Facebook Platform, womit Entwickler Apps bauen konnten, die auf Facebook-Daten zugreifen. 2012 knackte Facebook dann die 1 Milliarde Nutzer. 2021 waren es dann schon fast 3 Milliarden Nutzer weltweit.

Am 18. Mai 2012 ging Facebook dann an die Börse. Der Ausgabepreis betrug damals 38 Dollar pro Aktie. Die Marktkapitalisierung am ersten Tag betrug schon 104 Milliarden Dollar – der drittgrößte Tech-IPO der Geschichte nach Google und Visa. Aber der Börsengang war jedoch chaotisch. Die NASDAQ-Systeme hatten technische Probleme. Die Aktie fiel in den ersten Wochen. Investoren verklagten Facebook und die NASDAQ. Facebook zahlte Millionen, um die Klagen beizulegen. Das Geschäftsmodell von Facebook war von Anfang an Werbung. Nutzer erstellen kostenlos Profile, posten Fotos, teilen Inhalte.

Facebook sammelt Daten über **jede Interaktion**: Likes, Kommentare, besuchte Seiten, Verweildauer, Klicks. Diese Daten werden genutzt, um präzise Werbepprofile zu erstellen. Werbetreibende bezahlen Facebook, um Anzeigen genau den Nutzern zu zeigen, die am wahrscheinlichsten klicken oder kaufen. Je mehr Daten Facebook hat, desto präziser die Werbung. Je präziser die Werbung, desto höher der Preis. **Facebook verdient Geld durch Aufmerksamkeit**. Je länger Nutzer auf der Plattform bleiben, desto mehr Werbung sehen sie, desto mehr verdient Facebook. Der Algorithmus ist darauf optimiert, Engagement zu maximieren – nicht Wahrheit, nicht Wohlbefinden, nicht gesellschaftlichen Nutzen. Engagement.

Das bedeutet: Inhalte, die Emotionen auslösen, wie Wut, Angst oder Empörung, werden bevorzugt. Kontroverse Posts bekommen mehr Reichweite als neutrale. Clickbait funktioniert besser als seriöse Berichterstattung. Der Algorithmus verstärkt Polarisierung, weil Polarisierung Engagement erzeugt.

2018 brach dann der **Cambridge-Analytica-Skandal** aus. Cambridge Analytica war eine britische Datenanalyse-Firma, die im US-Wahlkampf 2016 für Donald Trump arbeitete. Sie hatten über eine Facebook-App namens „thisisyourdigitallife“ Daten von bis zu 87 Millionen Facebook-Nutzern gesammelt – ohne deren Wissen. Die App war ein Persönlichkeitstest. Nutzer, die den Test machten, gaben der App Zugriff auf ihre Daten. Aber die App sammelte auch Daten von allen Facebook-Freunden dieser Nutzer – ohne deren Zustimmung.

Cambridge Analytica nutzte diese Daten, um psychologische Profile zu erstellen und gezielte politische Werbung zu schalten. Facebook wusste seit 2015, dass Cambridge Analytica die Daten hatte. Sie forderten die Firma auf, die Daten zu löschen. Und natürlich behauptete Cambridge Analytica auch, dass sie genau das getan hätten. Jedoch prüfte Facebook das auch nicht selbst nach. 2018 berichteten dann sowohl „The Guardian“ und „The New York Times“ über den Skandal.

Zuckerberg musste vor den US-Kongress und das EU-Parlament. Er sagte: „It was my mistake, and I'm sorry.“ Facebook zahlte 5 Milliarden Dollar Strafe an die US-Handelsbehörde FTC – die höchste Datenschutzstrafe in der US-Geschichte bis dahin. Aber die Struktur änderte sich dennoch nicht.

2021 kam dann der nächste Skandal: die „Facebook Files“. Frances Haugen, eine ehemalige Facebook-Produktmanagerin, kopierte tausende interne Dokumente und übergab sie dem „Wall Street Journal“ und anderen Medien. Die Dokumente zeigten, dass Facebook wusste, dass Instagram, das Facebook 2012 für 1 Milliarde Dollar gekauft hatte, schädlich für Teenager ist – besonders für Mädchen. Interne Studien von Facebook zeigten, dass Instagram Körperbildprobleme, Essstörungen und Depressionen verschlimmerte. Ein internes Dokument zitierte: „32% der Teenager-Mädchen sagen, dass Instagram sie schlechter über ihren Körper fühlen lässt, wenn sie sich bereits schlecht fühlten.“ Facebook tat nichts. Warum?

Einfach weil Teenager eine der wertvollsten Zielgruppen für Werbetreibende sind. Haugen sagte vor dem US-Senat aus: „Facebook hat wiederholt gezeigt, dass es Profit über Sicherheit stellt.“ Facebook bestritt die Vorwürfe, änderte den Namen im Oktober 2021 dann in Meta und machte weiter wie bisher.

Myanmar: 2017 begannen Militär und buddhistische Extremisten in Myanmar einen Genozid an den Rohingya, einer muslimischen Minderheit. Über 700.000 Rohingya flohen nach Bangladesch. Zehntausende wurden getötet. Die UN stellte 2018 in einem Bericht fest, dass Facebook „eine entscheidende Rolle“ bei der Aufstachelung zum Genozid spielte. Sie fragen in wie fern? Nun, Hassreden gegen Rohingya wurden massenhaft auf Facebook verbreitet. Falschinformationen, Hetze, Aufrufe zur Gewalt. Facebook hatte in Myanmar nur wenige Moderatoren, die Burmesisch sprachen. Der Algorithmus bevorzugte kontroverse Inhalte – also Hassrede. Facebook ignorierte Warnungen von Menschenrechtsgruppen jahrelang. 2018, nach dem Genozid, entfernte Facebook einige Accounts – jedoch viel zu spät. Zuckerberg sagte:

„We didn't do enough.“

Keine Strafe und wieder keine strukturelle Änderung. 2021 gab es dann ein Datenleck. Daten von 533 Millionen Facebook-Nutzern aus 106 Ländern wurden in einem Hacker-Forum veröffentlicht – Dabei Namen, Telefonnummern, E-Mail-Adressen, Wohnorte, Geburtsdaten, Beziehungsstatus.

Darunter befanden sich auch Millionen deutscher Nutzer. Facebook sagte, die Daten stammten aus einem alten Leck der sich vor 2019 ereignet hatte und dass diese Sicherheitslücke jedoch bereits geschlossen sei.

Aber dennoch waren die Daten ja jetzt öffentlich. In Deutschland laufen seit 2021 Sammelklagen deswegen. Im Januar und Februar 2026 verurteilten das OLG München und das OLG Naumburg Meta zu Schadensersatz wegen illegalen Datentrackings. Meta trackte Nutzer auch außerhalb von Facebook – dann meist über Like-Buttons auf Webseiten, über WhatsApp, über Instagram, jedoch auch hier wieder ohne klare Zustimmung. Die Gerichte entschieden: Das war illegal. Meta droht, pro betroffenem Nutzer bis zu 10.000 Euro zahlen zu müssen. Bei Millionen Nutzern in Deutschland könnte das Milliarden kosten. Die Klagen laufen jedoch noch. Seit Januar 2026 muss Meta in der EU eine werbefreie Abo-Option anbieten oder Nutzern erlauben, personalisierte Werbung fast komplett abzuschalten. Das untergräbt jedoch komplett Metas Geschäftsmodell.

Meta verdient 98% seines Umsatzes mit Werbung. Wenn Nutzer personalisierte Werbung ablehnen, sinkt der Wert der Anzeigen. Meta versucht zwar, die Regeln zu umgehen, indem sie die Abo-Preise absichtlich mit 12,99 Euro pro Monat extrem hoch ansetzen – so hoch, dass die meisten Nutzer die kostenlose, **werbebasierte Version** wählen. Auch hier „prüft“ die EU-Kommission bereits, ob das gegen den Digital Markets Act verstößt.

2021 kündigte Zuckerberg dann an, dass Facebook zu Meta wird und sich auf das „Metaverse“ konzentriert. Das „Metaverse“ sollte eine virtuelle Welt sein, in der Menschen als Avatare arbeiten, spielen und sich sozialisieren. Meta investierte massiv in VR (Virtual Reality) und AR (Augmented Reality). Die Abteilung „Reality Labs“ verschlingt jährlich 10-15 Milliarden Dollar. Bis März 2026 hat Meta bereits über **50 Milliarden Dollar** in das Metaverse investiert.

Das Ergebnis: Horizon Worlds, eine VR-Plattform, die kaum jemand nutzt. Meta Quest, ein spezielles VR-Headset verkauft sich zwar, aber nicht genug, um die Verluste auszugleichen. Reality Labs macht seit Jahren **nur** Verluste – über 10 Milliarden Dollar pro Jahr.

Also warum macht Zuckerberg dennoch weiter? Weil er MUSS!. Denn Facebook stagniert mittlerweile. Es kommen kaum noch neue Nutzer dazu. Und junge Leute nutzen lieber TikTok, nicht Facebook. Instagram wächst zwar, aber auch wesentlich langsamer als vielleicht am Anfang, als der künstlich gesetzte Hype noch funktionierte. WhatsApp ist zwar profitabel, aber kein Wachstumsmotor. Erst recht, wenn man die Datenschutz-Debatte innerhalb Europas mit einbezieht. Somit braucht Zuckerberg eine neue Plattform, die er vermeintlich „kontrolliert“. Das Metaverse soll genau das sein. Aber bisher ist es nur ein 50-Milliarden-Dollar-Grab.

Meta besitzt vier Plattformen: Facebook, Instagram, WhatsApp, Threads. Instagram wurde 2012 für 1 Milliarde Dollar gekauft. WhatsApp 2014 für 19 Milliarden Dollar. Beide Gründer-Teams verließen Meta nach Konflikten mit Zuckerberg über Datenschutz und Monetarisierung. Threads wurde 2023 als Twitter-Konkurrent gelauncht, verlor aber schnell Nutzer. Meta dominiert soziale Medien – über 3 Milliarden Menschen nutzen mindestens eine Meta-Plattform täglich. Aber die Dominanz basiert nicht auf Innovation, sondern auf Netzwerkeffekten und dem momentanen markttechnischen Stellenwert: Alle sind dort, also bleiben viele dort. Neue Features werden somit meist dreist von Konkurrenten kopiert. Ein Beispiel dafür sind z.B. Stories von Snapchat oder Reels von TikTok. Meta ist kein Innovator. Es ist ein skrupelloses narzistisches Monopol, das andere kopiert.

Also kann man als Zusammenfassung sagen, das Meta in 20 Jahren:

- **Mit Betrug begonnen hat.** Da Zuckerberg die Idee von den Winklevoss-Zwillingen stahl. 65 Millionen Dollar Vergleich 2008. Eduardo Saverin wurde durch Aktienverwässerung rausgebootet.
- **Ein Geschäftsmodell auf Sucht und Überwachung aufgebaut hat.** Der Algorithmus maximiert Engagement, nicht Wohlbefinden. Emotionale Inhalte (Wut, Angst) werden bevorzugt. Je mehr Daten, desto präzisere Werbung. 98% des Umsatzes kommt aus Werbung.
- **Wusste, dass Instagram Teenager schadet - und tat nichts.** Interne Studien zeigten: Instagram verschlimmert Depressionen und Essstörungen bei Mädchen. Facebook Files (2021) bewiesen es. Keine Konsequenzen.
- **Eine Rolle beim Genozid in Myanmar gespielt.** Hassrede gegen Rohingya verbreitete sich auf Facebook. UN: „entscheidende Rolle“. Facebook ignorierte Warnungen. Zu wenige Moderatoren. Algorithmus bevorzugte Hassrede (mehr Engagement).
- **87 Millionen Nutzer an Cambridge Analytica verloren.** Daten ohne Zustimmung gesammelt, für Wahlkampf missbraucht. Facebook wusste es seit 2015, tat nichts. 5 Milliarden Dollar Strafe (FTC), keine strukturelle Änderung.
- **533 Millionen Nutzerdaten im Netz verloren** (2021). Namen, Telefonnummern, E-Mails, Wohnorte. Sammelklagen in Deutschland laufen. OLG München und Naumburg: illegales Tracking. Bis zu 10.000 Euro Schadensersatz pro Nutzer möglich.
- **In der EU zur Abo-Option oder werbefreier Version gezwungen** (ab Januar 2026). Untergräbt das Geschäftsmodell. Meta setzt Preise absurd hoch (12,99 Euro/Monat), um Nutzer zur werbefinanzierten Version zu drängen.
- **Über 50 Milliarden Dollar ins Metaverse versenkt.** Reality Labs macht jährlich 10-15 Milliarden Dollar Verlust. Horizon Worlds wird kaum genutzt. Meta Quest verkauft sich, aber nicht genug. Das Metaverse ist Flucht vor der Stagnation von Facebook.
- **Instagram und WhatsApp gekauft, deren Gründer vertrieben.** Instagram: 1 Milliarde (2012). WhatsApp: 19 Milliarden (2014). Beide Gründer-Teams verließen Meta nach Konflikten über Datenschutz und Monetarisierung.
- **Nichts mehr innoviert, nur kopiert.** Stories von Snapchat, Reels von TikTok, Threads als Twitter-Klon. Meta dominiert durch Netzwerkeffekte, nicht durch neue Ideen.

Meta ist kein soziales Netzwerk. Es ist eine **Überwachungsmaschine**, die Sucht als Geschäftsmodell nutzt. Der Algorithmus verstärkt Polarisierung, weil Polarisierung Engagement erzeugt. Zuckerberg wusste, dass seine

Plattformen schaden - Teenager, Myanmar, Demokratie - und tat nichts, weil **Profit** über **Verantwortung** steht.
Das Metaverse ist **keine Vision**, sondern **Verzweiflung**.

Meta verkauft keine Verbindung. Meta verkauft Abhängigkeit.